

Wieso „stehlen“?

Wenn junge und alte Menschen von Diebstählen reden, kann man die verschiedensten Bezeichnungen hören, am seltensten das Wort „stehlen“. Sie sprechen zum Beispiel von:

Mitgehenlassen — vorübergehend ausleihen — organisieren — abstauben — mopsen — klemmen — beschlagnahmen — adoptieren — ausspannen — jemand erleichtern — in die Tasche stecken — stemmen — klauen — lange Finger ma-

chen — umsonst besorgen — englisch einkaufen — es nicht so genau nehmen — mein und dein verwechseln — etwas verschwinden lassen — sich etwas unter den Nagel reißen.

Eine Gruppe steuerte noch folgende Redewendungen bei: „Komm mit, Bruder, du frierst!“ — „Ich zähle bis drei — wenn du dann nicht weg bist, nehme ich dich mit!“ — „Er stand so alleine da, da dachte ich, der Besitzer wäre tot.“



- 1 Überlege, warum es für das Wort „stehlen“ so viele Ausdrücke und Redewendungen gibt.
- 2 Unterstreiche die Ausdrücke und Redewendungen rot, die ein Betroffener benutzen wird.
Unterstreiche die Ausdrücke und Redewendungen schwarz, die ein Dieb benutzen wird.
Unterstreiche die Ausdrücke und Redewendungen grün, die ein Unbeteiligter benutzen wird.